

Marburger Zeitung



Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei:
 Marburg a. M., Edmundstr. 4.
 Verantwortl. Hr. Dr. v. Bezugspreise:
 Einzelheft monatlich 2.00, vierteljährlich 6.00,
 halbjährlich 10.00, jährlich 18.00.
 Einzelnummer 20 Pf. Sonntagsnummer 40 Pf.
 Anzeigenannahme: In Marburg, Dr. v. Bezugspreise:
 der Verwaltung, W. Kaiser und A. Wagner.
 In Gießen: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Wiesbaden: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Kassel: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Fulda: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Hammelburg: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Heiligenstadt: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Korbach: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Melsungen: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Norheim: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Rodgau: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Schlitz: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Wehrhahn: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Wolfhagen: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.
 In Ziegenhain: Dr. v. Bezugspreise: 1.00, 2.00, 3.00.

Eine monarchistische Verschwörung?

Prinz Windisch-Grach als Organisator.
 Der Plan: ein großer katholischer Staat, bestehend aus Deutschösterreich, Ungarn und Bayern.

Saint Germain, 19. August. Der „Tempo“ meldet, daß eine kaiserliche Informationsbesandlung, daß der Staatsstreich des Erzherzogs Josef in der Schweiz durch Agenten des Prinzen Windisch-Grach und der österreichisch-ungarischen Aristokratie zum Zweck der Schaffung eines großen katholischen Staates vorbereitet worden sei. Dieser Staat soll Deutschösterreich, Ungarn und Bayern umfassen. Das Zentrum der Machenschaften sei Freiburg und deren Seele Monseigneur Maglione.

Kronstadt — Die Hauptstadt Großrumäniens.

Bukarest, 18. August. (Meldung der Tel.-Komp.) Das rumänische Pressebüro meldet: Ministerpräsident Brătianu ist vorgestern nach Kronstadt abgereist. Gestern wurde dort zu dessen Ehren ein Bankett gegeben. Beim Toast erklärte der Ministerpräsident, daß er auf das Wohl von Kronstadt, der künftigen Hauptstadt Großrumäniens, trinke.

Die Rumänen bleiben in Budapest.

Berlin, 19. August. Nach einer Wiener Meldung der „Frankfurter Zeitung“ ist zwischen der Pariser Friedenskonferenz und den Rumänen ein Abkommen getroffen worden, wonach die rumänischen Truppen in Budapest verbleiben.

Das Schicksal der Bulowina.

Zur Gänze rumänischer Besitz.
 Bukarest, 18. August. (Tel.-Komp.) Die Agentur Dacia meldet: Die Ansprüche der Ukrainer auf Teile der Bulowina sind von der Friedenskonferenz zurückgewiesen worden, so daß die ganze Bulowina an Rumänien fällt.

Istokolli gestorben.

Berlin, 19. August. Eine Reutersmeldung aus Paris besagt, daß der ehemalige polnische Botschafter in Paris und Minister des Fürsten Nikolaus, Istokolli, dort gestorben ist.

Die Offensive gegen die bolschewistische Front.

Mährisch-Strau, 18. August. (Lithographisches Pressebüro.) Die polnische Telegraphenagentur veröffentlicht folgenden polnischen Heeresbericht: Die polnische Offensive erzielte an allen Fronten weitere Erfolge. An der litauisch-weißrussischen Front wurde eine ganze bolschewistische Brigade samt dem Stab und dem Kommandanten Gligoriew gefangen genommen und an der wolyhynischen Front wurde Dwnow erobert.

Die Kohlennot.

Die Bekämpfung des Schnellschwarzschneiders auf den deutschösterreichischen Staatsbahnen.
 Wien, 10. August. Mit heutigen Tagen wird auf sämtlichen Linien der deutschösterreichischen Staatsbahnen wegen Kohlenmangel der Schnellschwarzschneider bis auf weiteres einstellt.

Verhaftung der Volkskommissäre.

Die ungarischen Kommunisten in Deutschösterreich.

Ein Zinsuchen der Budapester Oberstadthauptmannschaft an die Wiener Polizeidirektion.

Budapest, 18. August. (Meldung des Ung. Tel.-Kor.-Büros.) Die Kriminalabteilung der Budapester Oberstadthauptmannschaft hat an sämtliche Verwaltungs- und Polizeibehörden sowie an die Polizeidirektion in Wien folgendes Erlauchen gerichtet:

Ich ersuche Sie, die genannten Volksbeauftragten 1. Bela Kun, 2. Eugen Dandler, 3. Bela Vago, 4. Karl Ranus, 5. Eugen Hamburger, 6. Bela Szekely, 7. Siegmund Kunft, 8. Georg Lukacs, 9. Ossidor Bokanyi, 10. Rudolf Fidler, 11. Matthias Rakosi, 12. Josef Szanyi, 13. Bela Szabo, 14. Eugen Baras, 15. Jolfa Rongal, 16. Stefan Ladany, 17. Wilhelm Böhm, 18. Julius Kowal, 19. Heinrich Kalmar, 20. Moriz Erdelyi, 21. Arthur Illas, ferner den ehemaligen Präsidenten des Budapester Soldaten- und Arbeiterrates Stephan Biermann, welche der Verbrechen des Mordes, des Raubes, der Geldfälschung, der Verletzung der persönlichen Freiheit und der Verletzung des Wohnungsrechtes als Täter oder Anstifter mit Grund verdächtig werden, im Sprengel ihrer Zuständigkeit fassen zu lassen, sie im Falle des Auffindens in Voruntersuchung zu nehmen und hiervon die Oberstadthauptmannschaft telegraphisch zu verständigen.

Entsendung ungarischer Polizeifunktionäre nach Wien.

Vorbereitungen für den politischen Massenprozeß.

Budapest, 18. August. (Meldung des UNB.) Gegen die Funktionäre der Arbeiterregierung wird das Verfahren eifrig fortgesetzt. Die Staatsanwaltschaft verfügte, daß die in Österreich befindlichen ehemaligen Volkskommissäre einvernommen und das in ihrem Besitz vorgefundene, mehrere Millionen betragende und unrechtmäßig angelegte Vermögen sequestriert werde. Zu diesem Behufe werden hohe Polizeibeamte nach Wien fahren.

In Budapest befinden sich sämtliche genannten Volkskommissäre in Haft. Der gewesene Volkskommissär für Heerwesen Hausbrich, Volkskommissär für Ackerbau Peter Agoston, Volkskommissär für Verkehr Georg Nyiztor, der Leiter des Landesamtes der Gasprodukte Alexander Szabatos, Alexander Vinzer, ein leitendes Mitglied des Direktoriums der Hauptstadt, ferner der ehemalige Leiter des Wohnungsamtes Deszter Somlo, der Leiter des Liquidierungsamtes für Religionsangelegenheiten Oskar Faber und endlich der Leiter des Volksamtes Moriz Szamel.

Die Staatsanwaltschaft mußte infolge der Ausdehnung des Massenprozesses verschiedene Gruppen aufstellen. In die erste Gruppe gehören die vorerwähnten höchsten Funktionäre der Arbeiterregierung. Die zweite Gruppe umfaßt die Leiter, Mitglieder und Anklagekommissäre der Revolutionsgerichte. Bei diesen spielte der gewesene Advokat Eugen Laszlo die Hauptrolle, der als Volkskommissär der Revolutionsgerichte fungierte. Dieser hielt sich mehrere Tage lang versteckt, meldete sich jedoch am 15. d. M. freiwillig bei der Staatsanwaltschaft. Gleichzeitig mit ihm wurde der Präsident des Budapester Revolutionsgerichtes Nikolaus Kis verhaftet, ferner der Vizepresident des Revolutionsgerichtes Anton Hilado und der Leiter des Anklagekommissariats Jzpad Erattner sowie die Kommandanten der Roten Wache.

Gegenstand einer besonderen Untersuchung wird die zum Schaden der Oesterreichisch-Ungarischen Bank, der Postsparkasse und der kaiserlich-österreichischen Geldinstitute begangenen Delikte eruiert. Auch die Untertriebe in den hauptstädtischen Aemtern und in den Bezirksarbeiterräten werden eruiert. Eine besondere Gruppe wird sich mit den Terrorakten, von denen etwa 100 verurteilt worden sind, befassen.

Ernster Aufruhr in Spanien.

Das Urteil hat in der Arbeiterschaft ungeheure Erregung ausgelöst. Es kam zu erbitterten Demonstrationen gegen die Polizei, wobei Polizei und Militär wiederholt auf die Arbeiterschaft schossen.
 Beim Zeichenbegangnis eines der erschossenen Arbeiter kam es abermals zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei sich zwischen Arbeitern und der Polizei ein Feuergefecht entspann, bei welchem zahlreiche Personen getötet und viele verwundet wurden.
 In Sevilla ardeten die Demonstrationen zu wilden Exzessen aus, in deren Verlauf der des Weges kommende Ministerpräsident Maura insuliert wurde. Die Lae des Kabinetts ist durch die Aufruhr erschüttert.

Deutschlands neue Verfassung.

Berlin, 19. Juli. Das deutsche „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht die neue Verfassung, die damit in Kraft getreten ist. Insgesamt zählt die Verfassung 173 Artikel.

Dem Texte der Verfassung geht eine einleitende Formel voraus, die in ihrer Fassung sofort den prinzipiellen Unterschied des jetzigen von dem früheren Reich erkennen läßt. Während nämlich die frühere Einleitung das Reich als einen Bund der Fürsten einführt, stellt die neue das deutsche Volk als den Urheber der Verfassung hin. Sie lautet:

Das deutsche Volk, einzig in seinen Stämmen und von dem Willen befeelt, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und dem äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben.

Der erste Abschnitt enthält in 19 Artikeln die allgemeinen Vorschriften über das Reich und die Länder. Der Ausdruck „Länder“ ist an die Stelle der „Gliedstaaten“ getreten, von denen im Regierungsentwurf die Rede war.

Der erste Artikel der Verfassung legt das Wichtigste fest: Das Deutsche Reich ist eine Republik. Die Staatsgewalt geht vom Volke aus. Artikel 17 schreibt die gleiche freistaatliche Staatsform für die Länder vor und verbürgt die Gleichartigkeit (Homogenität) zwischen der Reichsverfassung und den Verfassungen der Länder, indem er die Grundzüge des Reichswahlrechtes sowie das parlamentarische Regierungssystem auch auf die Länder überträgt. Im Reich wie in den Ländern wird die Staatsgewalt auf Grund der Verfassungen von den Organen des Reiches und der Länder ausgeübt. (Art. 5.) Die Reichsfarben sind schwarz-rot-gold; die Handelsflagge ist schwarz-weiß-rot mit den Reichsfarben in der oberen inneren Ecke. (Artikel 3.)

Das Reichsgebiet wird durch die Staatsgebiete der Länder gebildet; eine Erweiterung kann durch einfaches Reichsgesetz geschehen, wenn die Bevölkerung eines Staates die Aufnahme, kraft des Selbstbestimmungsrechtes, begehrt. (Artikel 2.) Von Deutschösterreich, an das Hebel gedacht ist, ist nach dem Abschluß des Friedens von Versailles nicht mehr ausdrücklich die Rede.

Einen der wichtigsten Streitpunkte hatte bei dem Verfassungswerke der Artikel 18 gebildet, der die territoriale Gliederung des Reiches betraf. Hier kam nach langen Mühen ein Kompromiß der großen Parteien zustande, dessen prinzipiell wichtigster Inhalt darin liegt, daß Änderungen der bisherigen Gliederung durch Reichsgesetz erfolgen, daß also die ganze Sache zur Reichsangelegenheit gemacht wird. Allgemeine Rücksicht soll sein, daß die Gliederung unter möglichster Berücksichtigung des Willens der beteiligten Völker der wirtschaftlichen und kulturellen Höchstleistung des Volkes dienen soll. Je nach den Umständen soll zu Änderungen — die aber für die nächsten Jahre überhaupt ausgeschlossen werden (Artikel 164 a) — entweder ein verfassungsänderndes Gesetz (für das die Zweidrittelmehrheit vorgeschrieben ist) notwendig sein oder ein einfaches Gesetz genügen. Ein einfaches Gesetz genügt, wenn entweder ein überwiegendes Reichsinteresse die Änderung erheischt oder die unmittelbar beteiligten Landesregierungen zustimmen oder der Wille der beteiligten Bevölkerung sie fordert. Zur Feststellung dieses Willens gelten folgende, nicht ganz einfache Vorschriften: Der Wille der Bevölkerung ist

durch Abstimmung festzustellen. Die Reichsregierung ordnet diese Abstimmung an, wenn ein Drittel der zum Reichstage wahlberechtigten Einwohner es verlangt. Zum Beschluß einer Gebietsänderung sind drei Fünftel der abzugebenden Stimmen, mindestens aber die Stimmenmehrheit der Wahlberechtigten, erforderlich. Auch wenn es sich nur um die Abtrennung eines Teiles eines preussischen Regierungsbezirkes, eines bairischen Kreises oder bei anderen Ländern eines entsprechenden Verwaltungsbezirkes handelt, ist der Wille der Bevölkerung des ganzen in Betracht kommenden Bezirkes festzustellen. Wenn ein räumlicher Zusammenhang des abzutretenden Gebietes mit dem Gesamtbezirk nicht besteht, kann auf Grund eines besonderen Reichsgesetzes der Wille der Bevölkerung des abzutretenden Gebietes als ausreichend erklärt werden.

Das Rangverhältnis zwischen Reichs- und Landesgesetzgebung wird durch den klaren Satz des Artikels 13 geregelt: Reichsrecht bricht Landesrecht. Artikel 4 erklärt die allgemein anerkannten Regeln des Völkerrechtes als bindende Bestandteile des deutschen Reichsrechtes. Bei zweifellosem Widersprüche zwischen deutschem und Völkerrecht gilt nach der von der Regierung in der Kommission vertretenen Auffassung das deutsche Recht.

Artikel 19 trägt Vor Sorge, daß Streitigkeiten zwischen Ländern untereinander oder zwischen dem Reich und den Ländern unter allen Umständen auf friedlich geordnetem Wege zum Austrag gelangen können. Insbesondere gilt dies ferner für Verfassungsstreitigkeiten innerhalb eines Landes. Die Entscheidung fällt der Staatsgerichtshof, dessen Urteil der Reichspräsident vollstreckt.

Es ist einer der wichtigsten Fortschritte der neuen Verfassung und speziell der Abgrenzung des Wirkungsbereiches (Kompetenzabgrenzung), daß die Pflege der Beziehungen zu den auswärtigen Staaten ausschließlich Sache des Reiches geworden ist. (Art. 78.) Damit ist das Gesandtschaftsrecht der Länder beseitigt. Das die Länder in Angelegenheiten, die zu ihrer Zuständigkeit gehören, Verträge mit anderen Staaten abschließen dürfen, bedeutet keine Einschränkung des allgemeinen Prinzips, denn diese Verträge bedürfen der Zustimmung des Reiches.

Auch hier hatte schon in den ersten Monaten des Jahres der Kampf der vorbehaltene Rechte („Reservate“) gegen den Reichsgedanken mit dem Siege des Reiches geendet. Der Friedensvertrag hat dann die ganze Materie außerordentlich vereinfacht, so daß bei der letzten Beschlußfassung nur folgende Bestimmung übrigblieb: „Die Verteidigung des Reiches ist Reichssache. Die Wehrverfassung des deutschen Volkes wird unter Berücksichtigung der besonderen landmannschaftlichen Eigenarten durch ein Reichsgesetz einheitlich geregelt.“

Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von einer gemeinschaftlichen Zollgrenze. (Art. 82.)

Ähnlich wie für die Gesetzgebung (Artikel 8a), ist auch für die Verwaltung die Selbstständigkeit des Reiches durchgesetzt. Artikel 83 enthält zwei fundamentale Fortschritte: Die Zölle und Verbrauchssteuern

Friedensschluß — Ende August

Übergabe der Ententeantwort Freitag oder Samstag.

St. Germain, 19. August. Nach Mitteilungen des „Journal“ ist der Hauptauschuß der Friedenskonferenz zusammengelassen, dessen Aufgabe es ist, die Arbeiten und Berichte der verschiedenen Kommissionen miteinander zu vergleichen und in einen gemeinsamen Text zusammenzufassen. Man vermutet, daß diese Arbeit etwa acht Tage in Anspruch nehmen wird. Dann erst können die Vorschläge der Kommissionen dem Obersten Rat unterbreitet werden, der weitere zwei Tage zur Prüfung brauchen wird.

Man rechnet also damit, daß Freitag oder Samstag die Antwort der Alliierten an die Delegation in St. Germain gelangen wird, und man hofft so, im Laufe der letzten Augustwoche den Frieden mit Deutschland unter Dach zu bringen.

werden nicht durch Landes-, sondern durch Reichsbehörden verwaltet. Daneben ist auch die Möglichkeit der sonstigen Übernahme von Reichsabgaben in eigene Verwaltung vorgesehen. Die Erbsbergerischen Finanzpläne haben diese Möglichkeit schneller, als man dachte, akut werden lassen.

Von ungeheurer praktischer Bedeutung ist ferner die Übertragung des Verkehrs wesens auf das Reich; die prinzipiell allgemein ausgesprochen ist. Die Ausführung unterliegt freilich verwickelten Vorschriften, von denen die wichtigsten folgende sind:

Das Postwesen ist vorbehaltlos dem Reich übergeben worden. Die Postwertzeichen werden vereinheitlicht. Die bairische und württembergische Post geht spätestens am 1. April 1921 auf das Reich über.

Die dem allgemeinen Verkehre dienenden Eisenbahnen sollen in das Eigentum des Reiches übergehen. Die Reichseisenbahnen sind als ein selbstständiges wirtschaftliches Unternehmen zu verwalten, das seine Ausgaben selbst zu bestreiten und eine Rücklage anzusammeln hat. Die Übernahme auf das Reich muß spätestens bis 1. April 1921 erfolgen. Soweit bis dahin keine Einigung erzielt ist, setzt hier und ebenso für die Post der Staatsgerichtshof die Bedingungen fest.

Der Reichspräsident hat den bisherigen Präsidenten des Reichsministeriums Gustav Bauer zum Reichskanzler ernannt. Die deutsche Nationalversammlung wird von jetzt ab die Bezeichnung „Reichstag“ führen. Die bisherige Vertretung der Landesregierungen bei der Reichsregierung, der Staaten-ausschuß, hat aufgehört zu bestehen. An seine Stelle ist der Reichsrat getreten. Der Reichspräsident hat eine Verordnung erlassen, wonach alle Beamten des Reiches, der Länder, der Kommunalverbände, der Gemeinden und der sonstigen öffentlichen Anstalten sowie die Angehörigen der Wehrmacht unverzüglich auf die Reichsverfassung zu vereidigen sind.

Annexion Mexikos?

Durch die Vereinigten Staaten.
Rom, 18. August. (T. Komp.) Aus Paris wird gemeldet: Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko sind gespannter denn je. Die führenden

amerikanischen Zeitungen sagen einen Konflikt voraus und schreiben, daß Großbritannien seine Einwilligung zur Annexion durch die Vereinigten Staaten gegeben hätte.

Ausweisung des englischen Gesandten.

St. Germain, 19. August. Der Washingtoner Korrespondent der „Associated Press“ meldet, der englische Geschäftsträger in Mexiko sei vom Präsidenten Carranza aufgefordert worden, das Land zu verlassen.

Kurze Nachrichten.

Die Eskohisierung Troppaus. Prag, 19. August. In Troppau wurden, wie die „Narodni Politika“ meldet, deutsch-tschechische Straßentafeln angebracht.

Neue Uniformen für die tschechoslowakische Armee. Prag, 19. August. Die tschechoslowakische Armee wird in kürzester Zeit neu uniformiert werden. Die Stofflieferungen sind an englische und französische Firmen vergeben worden.

Kerenski in Wien? „Frankfurter Zeitung“ erfährt aus Berlin, daß Kerenski in Wien eingetroffen ist.

Gesetze und Verordnungen

Errichtung eines Sanitätsrates. Das Amtsblatt vom 16. August bringt eine Verordnung des Ministeriums für Volksgesundheit über die Errichtung eines Sanitätsrates für den Bereich des SPS Königreichs als oberstes beratendes Fachorgan des Ministeriums für Volksgesundheit. Dieser Sanitätsrat wird seine Gutachten über die ihm vom Minister für Volksgesundheit zugewiesenen Angelegenheiten aus dem gesamten Gebiete des Sanitätswesens und in allen strittigen gerichtlich-medizinischen Fragen abgeben. Zu Mitgliedern des Sanitätsrates werden ernannt: 7 aus Serbien, 5 aus Kroatien, 4 aus Slowenien, 2 aus der Wojwodina, 3 aus Bosnien, 2 aus Dalmatien, 1 aus Montenegro. Sämtliche Mitglieder müssen Doktoren der Medizin mit mindestens fünfjähriger Praxis sein. Weiters werden außerordentliche Mitglieder ernannt werden, und zwar 1 Apotheker, 2 Chemiker, 1 Veterinärmediziner, 2 Techniker und 3 Juristen.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfälle. Montag den 18. d. M. verschied nach langem Leiden im 78. Lebensjahre Herr Georg Bellian, Bahnschmied im Ruhestand. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 20. d. M. um halb 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Pöberscher Friedhofes aus statt. — In Graz starb im Alter von 86 Jahren Frau Angelika P a k a u f, Witwe des verstorbenen Direktors der Kondesluranstalt Neuhaus Doktor Gustav Palkauf, Mutter des Grazer Gelehrten Dr. Richard Palkauf, des Sektionschefs im Staatsamte für Justiz Doktor Rudolf Palkauf, des Grazer Rechtsanwaltes Dr. Friedrich Palkauf und des Prager Universitätsprofessors Dr. Arnold Palkauf.

Ernennung. Das Laibacher Amtsblatt vom 16. d. M. meldet die Ernennung des Herrn Miroslav Sima-Gall, des derzeitigen Leiters der Bezirkshauptmannschaft in Tschernembl in Krain zum Bezirkshauptmann.

Personalmeldung. Das deutschösterreichische Staatsamte für Finanzen hat den Steuerverwalter Ubaldo Meigner zum Steueroberverwalter in der 8. Rangklasse ernannt. Meigner entstammt einer alten deutschen Marburger Familie.

Spende. Anlässlich einer Hilfeleistung spendete Herr Lederfabrikant Wilhelm Freund der Rettungsabteilung den Betrag von 100 Kronen.

Unentbehrlich für jedermann, der Anteil nimmt an den Ereignissen der Jetztzeit, sind Landkarten. Europa erfährt durch den Friedensschluß eine weitgehende Neugestaltung. Der Friede für Deutschösterreich ist dem Abschluß nahe. Die territorialen Bestimmungen dürften kaum mehr einer Änderung unterzogen werden. Es hat daher die Karte mit den Grenzen, die der Entwurf vom 22. Juli festsetzt, nicht nur einen Wert für die Jetztzeit, wo sie als wichtiger Behelf für jeden einsehbar unentbehrlich ist, sondern auch einen dauernden Wert. Der im Verhältnis zur Größe und Ausführung der Karte mäßige Preis von K. 10.— (mit Postversand K. 10.50) ermöglicht jedermann die Anschaffung dieser prächtigen Karte. Aber auch die gleichfalls in unserer Verwaltung erhältliche Karte Jugoslawiens ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für jeden, der an den Vorgängen der Gegenwart Interesse hat, weiters aber auch für Kaufleute, Banken, öffentliche Ämter, Schulen und Anstalten. Da sie derzeit die einzige Karte des SHS-Staates ist, ihr Preis ist ebenfalls K. 10.— (mit Postversand K. 10.50) und empfiehlt sich, da der Vorrat nur mehr ein beschränkter ist, umgehende Bestellung.

Ein Familiendrama in Graz. Der Generalmajor des Ruhestandes Franz Klar hat Sonntag abends seine Frau durch einen Revolverbeschuss tödlich verletzt, so daß ihr Aufkommen ausgeschlossen ist, und sodann sich selbst durch einen Schuß aus derselben Pistole getötet. Die Tat geschah nicht im beiderseitigen Einverständnis. Materielle Sorgen sollen die Ursache sein.

Ein edles Frauenleben.

Roman von H. Deusch.
(Nachdruck verboten.)

Vor völligem Verschmectern hatte sie der weiche Mantel geschützt.

Als er sich über sie beugte, um sie aufzuheben, sagte sie mit leiser, schwacher, kaum vernehmlicher Stimme: „Nähren Sie mich nicht an, denn lieber will ich sterben, als von Ihnen gerettet sein.“

Da stützte Graf Geza vor ihr nieder und mit einer Stimme, die durch Mark und Bein ging, mit einer Stimme, in der die fürchtbare Verzweiflung lag, rief er: „Im Namen der ewigen Barmherzigkeit, lassen Sie sich retten! Hassen und verachten Sie mich, wie ein wildes Tier, aber jetzt nehmen Sie meine Hilfe an, wenn ich mich nicht hier vor Ihren Augen bluten soll!“

Er konnte nicht weiter sprechen; was man nicht für möglich hielt, geschah: ein heißes, tiefes Weinen rang sich aus der Brust des wilden, ungestümen Mannes.

Vor diesem fürchtbaren Schmerz, dieser unfähigen Verzweiflung, diesen brennenden Tränen schwand der dumpfe Groll aus ihrem Herzen.

„Ich bin nicht so beschädigt, wie Sie glauben“, sagte sie. So sehr sie sich zwang, ruhig zu sprechen, man merkte ihrer Stimme doch die Anstrengung an: „Ich kann mich nur nicht bewegen und die Beine schmerzen.“

Wollen Sie mich ansprechen? Vielleicht wird es dadurch besser.“

Er hob sie mit zitternden Händen auf, ließ von Niko ein Stück des zertrümmerten Wagens zu einem Sitz herrichten, breitete den Pelzmantel darüber und ließ sie sanft darauf nieder.

„Sehen Sie, es geht und wird auch bald wieder gut“, sagte sie mit Selbstverleugnung. Ihre Stimme war wie gebrochen und Schauer auf Schauer erschütterten ihren Körper. Er konnte vor Jammer nicht sprechen, die Kehle war ihm wie zugeschnürt.

Die Selbstverachtung und der Zorn gegen sich brannten wie verzehrendes Feuer in seinem Herzen und er hätte sich am liebsten eine Kugel durch den Kopf gejagt.

Niko spannte sich eines der Pferde aus und schwang sich darauf, er wollte ins Schloß und Hilfe holen. Die Mahnung seines Herrn, sich ja nur zu beeilen, hörte er kaum mehr. Er war bald im Dunkel verschwunden, und man hörte in der Stille der Nacht den rasenden Galopp seines Pferdes.

Geza stand schweigend vor der stillen Gestalt. Seine Hände waren ineinander gepreßt und ein Jammer, eine Verzweiflung in seinem Herzen, für die es keine Worte gab.

Ununterbrochen rieselte der Regen herab, Nebel zogen wie Wolkenhatten an ihm vorüber. Kein Stern durchbrach die Fin-

sternis. Alles schwarz, düster, unheimlich, kein Ton durchbrang die Stille, als hier und da ein einzelner Windstoß oder der schrille Schrei eines Nachtvogels.

Er fühlte nicht die nasse Kälte, die ihm durch alle Poren drang, nicht den schneidenden Wind, der um sein unbedecktes Haupt fuhr, denn die Mühe war ihm vom Kopfe gerissen worden und ihm war es nicht eingefallen, sie zu suchen. Minute auf Minute verrann, jede schlich für ihn mit dem bleiernen Schritt eines Jahrhunderts vorüber. Endlich konnte er es nicht länger ertragen. Jede Minute länger auf dem freien Felde, in Schnee und Regen, vom Winde umbraust, machte die Gefahr. Er wollte sie auf den Armen ins Schloß tragen. Als er sich über sie beugte, sah er, daß sie ohnmächtig war.

Er tat keinen Anspruch, er sprach kein Wort, aber so fest war es in ihm, als hätte er den fürchtbarsten Schwur getan: wenn es der Tod war, sollte ihn der kommende Morgen nicht mehr lebend finden. Er wickelte sie fest in den Mantel, hob sie in seine Arme und begann die Befähigung hinaufzuklettern. Er war ein starker Mann und der Augenblick verzehnte seine Kräfte, aber er konnte es kaum zustande bringen. Der steile Berg war mit Eis und Schnee bedeckt, bei jedem Schritt glitt sie aus oder versank tief in die gelockerte Masse. Seine Schläfen pochten, seine Pulse hämmerten und kalter Schweiß bedeckte sein Gesicht.

Endlich stand er auf der Landstraße oben. Einige Augenblicke lehnte er hochaufatmend mit geschlossenen Augen an einem Baum, dann schritt er weiter.

Häftiger erhob sich der Wind und fuhr ihm drohend ums Haupt, als wollte er sein Weiterschreiten verhindern, dichter und dichter fiel der Regen, er merkte es kaum. Die Luft fest an sich gedrückt, schritt er auf der finsternen Straße weiter.

Ob er es zustandbringen würde? Er zweifelte oft selber daran, wenn sein Schritt langsamer und langsamer wurde, seine Knie zu wanken begannen, der Atem sich schwer und mühsam aus seiner Brust rang und er mitten auf der Straße stehenbleiben mußte. Dann raffte er sich immer von neuem auf und schritt weiter.

Was ihm bei allen wilden Gedanken, die durch sein Gehirn tobten und rasten, eine Art dumpfer Verfassung gab, war der Entschluß, sie nicht zu überleben. Keine Macht der Erde konnte ihn zwingen, ihren Tod nur um eine Stunde zu überdauern. So mochte eine Stunde vergangen sein. Ihm fehlen es eine endlos lange Zeit; er wachte kaum mehr, wo die Anfangspunkte lagen. Er lag am Wege auf dem kalten, nassen Schnee, denn er konnte nicht mehr weiter. Er hielt sie wie ein Kind in den Armen und ihr Haupt ruhte an seiner Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Noch ein Familiendrama. Der berühmte Wiener Bildhauer Emanuel Pendl machte Samstag abends den Versuch, sich und seine kranke Gattin zu töten, indem er die Gashähne seiner Wohnung öffnete. Die Tat geschah in beiderseitigem Einverständnis auf Wunsch der Frau, die krank war. Die Frau ist tot, der Zustand des Künstlers, der im Alter von 75 Jahren steht, ist sehr bedenklich. Der bekannte Wiener Maler Erwin Pendl ist beider Sohn.

Eröffnung des Städtischen Gymnasiums in St. Paul in Kärnten. Das neue Schuljahr am Städtischen Gymnasium St. Paul beginnt mit der Einschreibung in die erste Klasse am 16. September 1919. Die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse, welche im Juli-termin wegen Unterbrechung des Verkehrs mit Deutschösterreich nicht abgehalten werden konnten, finden am 16. September (schriftlich) und am 17. September (mündlich) statt. Die Aufnahmeprüfungen haben bis längstens 10. September ein mit einem Zweikronenstempel versehenes Gesuch an die Direktion zu richten, und zwar nach folgendem Muster: Ich melde meinen Sohn N. N., derzeit Schüler der ... (genaue Bezeichnung der Schule, Klasse und Abteilung) in ... (Ort, Bezirk, letzte Post) zur Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse Ihrer Anstalt an und lege seinen Taufschein, Impfchein, das ärztliche Zeugnis und das Schulzeugnis bei. Unterschrift und genau N. N. Schrift des Vaters oder seines Stellvertreters. Die Eltern haben ferner bei der Leitung der Schule, die das Kind zuletzt besuchte, zu veranlassen, daß die neu vorgeschriebene Schülerbeschreibung bis 10. September amtlich an die Direktion des Städtischen Gymnasiums eingeschendet werde. Die Einschreibung in die zweite bis achte Klasse findet am 17. September, die Wiederholungs-, Nachtrags-, Aufnahmeprüfungen in höhere Klassen am 16. und 17. September statt. Am 19. September beginnt der regelmäßige Unterricht.

Blattern-Schutzimpfung Marburg (Stadt)
An den Tagen Mittwoch den 20. August, Freitag

den 22. August, Sonntag den 24. August und Dienstag den 26. August findet in der Turnhalle der Knaben-Volksschule VI am Erzherzogplatz in der Zeit von 15 bis 18 Uhr (3 bis 6 Uhr nachmittags) die Fortsetzung der diesjährigen obligatorischen Blatternschutzimpfung statt. Am 18. August gelangen jene Personen zur Impfung, welche als Kenntnisse von der ersten diesjährigen Impfung zurückgeblieben waren. Am 20., 22., 24., und 26. August gelangen alle jene über ein halbes Jahr alten Personen zur Impfung, welche inzwischen in Marburg eingewandert sind und den Impfnachweis über den Impfzustand nach der Vorschrift der Kundmachung nicht erbringen können. Die Impfzeugnisse werden 8 Tage nach erfolgter Impfung am Impfsammelplatze ausgestellt, so daß am 2. September die letzte Zeugnisverteilung stattfindet. Alle jene Personen, welche bis zum 3. September 1919 den Impfnachweis nicht erbracht haben, verfallen der Strafe. Die systematische Impfung der Stadtbewohner war von glänzendem Erfolge. Die Blatternkrankheiten in weite Bezirke eingeschleppt und verbreitet, konnten in unserem Stadtbezirke keine Ausbreitung finden. Den inzwischen eingewanderten Stadtbewohnern soll nun auch dieser Schutz zu Teil werden. Bekanntlich ist im Herbst und Winter besonders das Ausbluten von Blatternkrankheiten zu gewärtigen und ist wohl mit Gewißheit anzunehmen, daß in dieser Zeit auch in unseren Gegenden Blatternkrankheiten wieder auftreten werden. Hat sich bis zu dieser Zeit der inzwischen in Marburg eingewanderte Teil der Bevölkerung auch der Blatternschutzimpfung unterzogen, dann können wir alle ruhig, geschützt und gewappnet der Gefahr dieser furchterlichen Krankheit entgegengehen. Es ist wohl zu hoffen, daß nach diesen offensichtlichen Erfolgen der Blatternschutzimpfung in unserer Stadt, die Bevölkerung diese nicht als lästigen Zwang, sondern als eine überaus erprobte Schutzmaßregel für uns und unsere Angehörigen und Mitmenschen ansieht und dieser gerne und aus Ueberzeugung und nicht nur gezwungen nachkommt und die Impfsfähigkeit nach Möglichkeit erleichtert und unterstützt. Dazu gehört, daß die Impflinge gleich auf die erste Anforderung zur Impfung erscheinen und daß nicht alle oder der größte Teil derselben die Impfung für den letzten Tag hinauschieben, sondern sich an allen Impftagen möglichst gleichmäßig beteiligen.

Mahrenberger Nachrichten. (Johann Bauer +) Am 15. August ist einer der verdienstvollsten und geachteten Bürger unseres Marktes, Herr Johann Bauer, aus dem Leben geschieden. Johann Bauer wurde im Jahre 1859 als der Sohn des damaligen Postmeisters und Realitätenbesizers Bauer in Mahrenberg geboren und wurde schon mit 21 Jahren selbständiger

Landwirt. Er war seit der Gründung der landwirtschaftlichen Filiale fast durch ein Menschenalter hindurch ununterbrochen als deren Leiter tätig und wurden seine Verdienste um das Aufblühen der Filiale und um die Hebung der Landwirtschaft durch Verleihung der silbernen Medaille der österreichischen Landwirtschaftsgesellschaft gewürdigt. Seiner Tätigkeit war es auch zu verdanken, daß die Filiale wertvolle Geräte und Maschinen zum gemeinsamen Gebrauch der Mitglieder ankaufen konnte. Auch auf anderen Gebieten war Bauer für die Allgemeinheit und insbesondere für seinen Heimatort rätlos tätig. So war er durch nahezu 30 Jahre Mitglied des Gemeindeausschusses und Gemeinderates, weiters Gründungs-Ausschussmitglied der Gemeindeparkasse, Mitglied und in letzterer Zeit Vorsitzender der Sparkassendirektion. An der Errichtung, beziehungsweise Erwerbung des neuen Schulhauses, des Friedhofes, der Sparkasse, des Draubrückes, des Elektrizitätswerkes und insbesondere der Hochquellenwasserleitung hat er großen persönlichen Anteil genommen. Seine menschlich-fühlende Art, die während der Kriegszeit so vielen über schlimme Tage hinweghalf, seine Herzergüte und das offene deutsche Wesen hat alle, die ihn kannten, mit tiefer Dankbarkeit und Liebe erfüllt, was so recht in der großartigen Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung von nah und fern an dem letzten Geleite, in den schönen und warmen Worten des evangelischen Vikars und des gewesenen Bürgermeisters Hans Lukas und nicht zuletzt in den nassen Augen der am offenen Grabe stehenden Angehörigen und Freunden des Verstorbenen zum schmerzlichen und beredten Ausdruck kam. Sein Andenken aber wird im Herzen aller Mahrenberger fortleben, ist ja doch mit ihm auch ein Vater der Armen für immer dahingegangen.

Kino.
Städtino. Nur noch bis einschließlich Donnerstag ist es möglich, das außerordentlich fesselnde Filmwerk „Ein Lichtstrahl im Dunkeln“ im Spielplan erscheinen zu lassen. Die Geschichte eines nicht alltäglichen Herzensromanes bildet den Kern der Handlung des in Künstler- und Malerkreisen spielenden Gesellschaftsdramas. Mia May, die ammutige, ganz vorzügliche Filmschauspielerin, spielt die seelenvolle, interessante Lydia, die Heldin des Dramas, der es trotz ihrer Häßlichkeit gelingt, den vielbegehrten, hochbegabten jungen Maler Grafen Gerd Seyngard für sich zu erobern und in Liebe

zu entflammen. Eine glückliche Operation Lydias entstellter Nase verwandelt die Häßliche in ein begehrenswertes Weib. Graf Gerd, der schauspielerisch von Bruno Kasner, dem vornehmen Filmkünstler, auf das Beste verkörpert wird, führt ein bewegtes Leben und verliert sein Augenlicht. Als „Lichtstrahl im Dunkeln“ erscheint Lydia und hochbeglückt schließt sie Gerd für immer in seine Arme.

Marburger Bischof. Ab Mittwoch den 20. bis einschließlich Dienstag den 22. August gelangt auf allgemeines Verlangen das Henny Porten-Lustspiel „Der Brief der Königin“ zur Wiederholung. Hauptnummer des Programmes ist das Detektivdrama „Nach zwanzig Jahren“.

Sport.

Das Wettspiel „Slavija“ gegen „Hertha“ in Eilti endete 3:2 (Halbzeit 0:0) zugunsten der „Slavija“. Trotz ungünstigen Ausgangs des Spieles für „Hertha“ hat diese Mannschaft sehr schön abgeschnitten, denn erstens trat die „Slavija“ mit 6 Mann der ehemaligen „Eiltier Athletik“ auf und zweitens wurde das Spiel auf einer Wiese ausgetragen, die man erst tags zuvor abmähte. Trotz größter Anstrengungen beider Mannschaften gelang es keiner, in der ersten Hälfte einen Erfolg zu erzielen. Bald nach Anstoß in der zweiten Halbzeit gelang es der „Slavija“ dem Gegner ein Tor zu schießen. Die Siegesfreude währte aber nicht lange, denn gleich wieder nach Anstoß gelang es dem Sturm „Herthas“ (Uemann, Tomassa, Kurzmam, Hoideker, Wratschko) nach einem glänzenden Durchbruch das Spiel durch einen von Tomassa schön abgegebenen Torchuss auszugleichen. Die beiderseitigen raschen Erfolge brachten in die Mannschaften den nötigen Geist und der „Slavija“ gelang es auch einige Minuten nach Anstoß in „Herthas“ Tor den zweiten Treffer zu erzielen, auch dieser wurde bald darauf von Kurzmam ausgeglichen. „Slavija“ erzielt noch ein Tor. Endresultat 3:2. J. B.

1 Familienhaus in Wien

gegen Bezahlung in Jugoslawien sofort zu verkaufen. Anträge bis zum 23. August unter der Chiffre „N. 80.000“ an die Annoncen-Expedition Martini in Laibach.

Pneumatik

jede Dimension verkäuflich bei Firma Tomazič & Pipan Laibach.

Vertretung: Jos. Simčič, Schillerstr. 6, Marburg.

Lesen Sie, Loge Nr. 9 v. Courths-Mahler „Bengalische Sonne“ „Majestät Pflicht“

14576 und anderes Interessantes, Fesselndes. Ganz unpolitisches, vornehmstes Blatt, große Preisrätselführung „Die Schätze eines Sonderlings“. Der Finder erhält 200 K. bar ausbezahlt. Zahlreiche Korrespondenz, Karikaturausgaben im Inseratenteil.

„Korrespondenzpost“
Jeder lese! Jeder kaufe! Jeder bestelle!
Preis per Nummer 60 Heller (vierteljährig 8 K.) in Marken, Papiergeld. Erhältlich in allen besseren Verschleißstellen. Zusendung gestattet.

Ueberreste der Geschäftseinrichtung

eine große Menge Bretter und Pfosten im Hofe meines Hauses — Lokalpreis 3000 Kronen — abzugeben

J. Koloschinegg, Tegetthofstraße 13.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unerwarteten Verluste ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, beziehungsweise Schwiegervaters, Schmagers und Onkels, des Herrn

Georg Bellian
Bahnschmied i. P.
welcher Montag den 18. August 1919 um 18 Uhr nach langem Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 79. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die erste Beileidigung des teuren Verstorbenen wird Mittwoch den 20. August um halb 15 (halb 3) Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pöbersch feierlichst eingesehnet und sodann im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 21. August um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.
Marburg, den 19. August 1919.

Maria Westiah, Tochter. Adolf Westiah, Schwiegersohn.
Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Herzliches Lebewohl
anlässlich meiner Ueberführung nach Graz allen lieb. Freunden, Bekannten
Jos. Hambrosch.

Prima Tafelspeck
Tropfen- und
Romatour-Käse
Gebrannte Gerste
a la Kneipp

Bohnen
Seife
verkauft billigst an Wiederverkäufer
Filiale J. Glogovic, Hauptplatz 21.
Circa 2.000 Kilo prima

Wagenfett
in 1 und 2 Kilo Packung (Kisten) zu haben bei A. Thron. Diktirhofgasse 13.

Zeitungsverfleißer, Trafikanten

übernehmen die „Neue Roman-Zeitung“, Verlag Graz, Waringergasse 30, zum Verkauf. Kein Risiko, guter Nebenverdienst. — Abonnentensammler, auch Weiber, finden guten Verdienst. — Schreibt sofort! Probe-Nummer gratis. 14574

Wer korrespondieren, heiraten will,

Briefmarken-tausch usw., lese außer diesem Blatte noch ständig die „Korrespondenzpost“ der „Neuen Roman-Zeitung“, Verlag Graz, Waringergasse 30. Preis per Nummer 20 Heller (in Marken). Erhältlich überall! 14575

Schneller
Pony-Schimmel
ein- und zweispännig gefahren, hat abzugeben Gutsverwaltung Rotwein-Marburg. 14532

Ein schönes, gelbes
Pferdegessir
wird zu kaufen gesucht.
Anfragen in der Bern.

Stärke
verkauft 14529
USSAR
Meßlingerstraße 57.

Germ
verkauft 14530
USSAR
Meßlingerstraße 57.

Tiefbetäubt geben wir allen Angehörigen und Freunden Kunde von dem Ableben unserer innigstgeliebten Gattin, Tochter, Tante, Schwester und Schwägerin, der Frau

Eugenie Bratuscha
geb. Mörtl

welche von einem langen, schmerzvollen Leiden im 55. Lebensjahre am 17. August 1919 um halb 14 Uhr durch einen Herzschlag sanft erlöst worden ist.

Windisch-Feitrich, am 18. August 1919.
Alexander Bratuscha, Gatte, und Maria Mörtl, Mutter, im Namen aller Verwandten.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Entscheidendes Gasthaus, Goldgrube, bis in 8 Tagen zu vergeben wegen Todesfall. Barzahl mindestens 8000 K. Kassa, sind zu richten unter „Goldgrube“ an die Bero. 14548

7 Meter seinen Liebeschiffen gegen 2 Mio Buder u. Barzahlung gesucht. Unter „Chiffon“ an die Bero. 14479

Sünden für die Volksschul-Klassen werden erlöst. Buchstaben unter „Gewissenhaft“ an B. 7428

7 Jahre Samstag den 23. d. auf 2 Tage nach Paderb., Lieberneue Weichschaffstraße jeder Art, Ueberbringung von kleineren Waren, leibere aber nur mit beiger schlossener Einreisebewilligung von Deutschherren oder bei nachgewiesener Zukunftsrichtung nach Deutschherren oder bei schriftlich nachgewiesener Dringlichkeit der Reise. Adresse in der Bero. 7428

Woll- und Stärkewäsche wird gewaschen und gebügelt. Kartellstraße 191. 7439

Unter Kostplan für 2 Schüler, Schülerinnen gesucht. Unter „Kostplan“ an Bero. 14584

Wohnung übernimmt in ob. an der Haupt Arbeit. Adresse in der Bero. 14584

Realitäten

Haus mit Gemischtwarenhandl., und Sandesproduktionsgeschäft nebst Gasthaus (Goldgrube) wird wegen Familienangelegenheiten sof. verkauft. Anfr. in Bero. 14545

Gasthaus oder Weinhandl. an pacien gesucht am liebsten in der Stadt. Gef. Anfr. erbeten unter S. R. an Bero. 14562

Deponierte u. Weinhandl., Nähe Marburgs, circa 30 Joch, tabelliertes Herrenhaus, mit allen Nebengebäuden, ist vollkommen restauriert, samt ganzer Seite sofort zu verkaufen. Buchr. unter „Bar zu erstehen 300.000 K.“ 14559

Wiese mit gr. Garten in Marburg (Wienviertel) geg. Landwirtschaft, Wiese oder Grundstück, best. in Grag mit Jugoslawien zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Wiese 140.000“ an die Bero. 14578

Zu kaufen gesucht kleines Landhaus mit 1-2 Joch Grund in Deutschherren geg. Barzahlung. Angebot an Herrn Karl Kuyper, Hausbesitzer, Salzbad, Postamt 7.

Verkauf

Mehrere Hühner, Mehrere Enten, mehrere Gänse, Wirtschaft, guter Hof, Viehställe, Gärten, Gartenbetrieb, ertragsreich, Industrielle Unternehmung. Bergstr. 14598

Leih von Haus, Wohnungen. Realitätenbüro Rapid, Marbg., Herwegstraße 28.

Zu kaufen gesucht

Wienflaschen, 7/10 Konteilen auf Weinhandlung Angel und Hofmann. 11614

Häcker, Säde, Flaschen jeder Menge kaufen gesucht u. Verhöb, Komplatz 2. 12288

Sortierte Fisolen (Bohnen) groß. Quant. sowie trockene Schwämme, Pflanzlinge kaufen zu besten Preisen. H. Petelin, Ober-Pulsgau bei Progershof. 14456

6 bis 7 Wochen alte Ferkel verkauft Deponierverwaltung der Mittelschule in Marburg. 14525

Pferd samt leichtem Wagen und Geschirr zu kaufen gesucht. Ober-Resident Wioni, Bettan. 14526

Kaufe Kasse, 1er, 2er, 3er event. auch größer. Filiale S. Wigand, Marburg, Hauptplatz 14542

Gut erhaltener nur dautler Winterbergischer wird für sehr großen, glänzenden Herrn und sechs Silberbesteck zu kaufen gesucht. Anfr. in der Bero. 14557

Gut erhaltenes Damenfahrad wird zu kaufen gesucht. Westbattenstraße 26, im Geschäft.

2 Kanarienvögel laut Scheuch u. Wams. 7450

Tobellose Mignon-Schokolade, Schine, neues Modell, wie Lampenbuche zu kaufen gesucht. Anfr. an Wacher, Edm. Schmiedgasse 3.

Zu verkaufen

Photographen-Apparat (Jeop. Reia), 9 mal 12, mit Filmband und Blatten zu verkaufen. Ersh. Eugenstraße 7, 2. St., Mittelstiege

2 goldene und silberne Uhren, eiserne Benzinflasche und verchromte Messing zu verkaufen. Anfr. Herwegstraße 4. 7429

Jagdgewehre und Munition erzeugt und liefert Frau Sedla, Geschwister in Berlin, Kärnten, Versandt nach Jugoslawien kostenfrei. Preisangabe nach Verlangen kostenlos. 14334

Eine schöne blühende Stute, ungarischer Schlag, nicht arabisch, 15 Faust hoch, vor Zug und Nulofischer, geht ein und zweispännig, ist zu verkaufen bei Maria Kollnig in Brunnhof, Bezirksstr. 5, bei Marburg. 14501

Elegante Zimmereinrichtung geschmückt mit gedrehten Säulen, großer Spiegel, Gaskücher, Lesesessel, Bilderlampen und verschiedene Sachen zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14533

Bendeluhre, Lederottoman, Lampen, Bilder, Küchengerät zu verkaufen. Anfr. Herweg. 5, Tür 17. 14637

3 Gartenfontänen mit Wasser ein Tisch, schöne Badewanne, eine elegante Hängelampe, Stuhl, landwirtschaftliche Bücher, schöner Grammophon mit Parole-Platten (Hörbillig) zu verkaufen. Anfr. Grindelgasse 6. 14543

Ein paar neue, weiße Niederstühle Nr. 27 billig abzugeben. Urbanigasse 21, parterre rechts, 1. Tür. 14470

Küchengerät, 2 Zimmer- und ein Küchengerät zu verkaufen. Schaffnergasse 26. 14490

Pferd, vollkommen ausgeritten u. eingefahren, zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14504

Stoff für Herrenstrapsanzug preiswert zu verkaufen. Anfr. Maschall, Kasinogasse 4. 14535

Schöne braune Stute, 5jährig, guter Geher und sicher im Zug, fremd, zu verkaufen. Anfr. Alleeheilgasse 14. 14488

Neue Kartoffeln, circa 600 Kilo, verkauft Franz Kuhl, Marburg, Wilsa Allee. 14494

Schlafzimmer, licht, modern, fast neu, samt Küche ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 14493

Goldene Herrenuhr preiswert zu verkaufen. Adresse Franz Josefstraße 29, 2. St. 7469

Neue Einrichtung aus weichen Holz und einem Leder, Buchstabenarbeit billig zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14592

Eisengitter und ein Schließapparat zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14597

Neues Speisegerät a. Eisenholz, billig zu verkaufen. Anfr. sehen von 8 bis 12. Adresse in der Bero. 14590

Neuer grauer Geschäftsmantel zu verkaufen. Anfr. Durgasse 6, 1. St. 14588

Garantiert echtes, sehr gutes Rindfleisch sowie sehr gutes Hirschfleisch zu den niedrigsten Tagespreisen zu verkaufen. Anfr. Kasinogasse 2, Tür 2. 14582

Für Münzensammler! Alte Silbermünzen zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 7440

Glocken für Weisler, Klavierstücke zu verkaufen. Adresse Cafe Hummel, Meining. 7446

Ein Pianino, ganz neu, um 8000 K. zu verkaufen. Adresse Kärntnerstr. 8, Tür 2. 7443

Weiße Lederhandschuhe (Glacé) 38, zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14577

Schöne Musikinstrumente und Kinderstühle für 1-2-jährige Kinder zu verkaufen. Anfr. Langerg. 8, 7422

Schönes Kostüm preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14570

Fahrrad zu verkaufen. Adresse Neuer Hauptplatz 23, part. 7423

1 Paar Herrenschuhe (Göttever 43) zu verkaufen. Anfr. Durgasse 5, part. links. 7421

Einige Koffer, Wäsche, zu verkaufen. Adresse Postfach, Teilerstraße 7. 14581

Silberbett mit Einlage zu verkaufen. Adresse Kaiserstraße 8, Tür 8. 7410

Junge Schweine hat abzugeben „Johanneshof“, Gahle-Tunnel. 14500

2 Wagon sehr schöne weinrotte Startinfässer preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 14567

Präzises Koffm., Klauen und Hufe zu verkaufen. Anfr. Wilsa, S. Wilschheim. 7433

8 Stück Fahrrad, Aufschlänche zum Anfr. in 10 M., 1 Pump. 10 M., 1 neue Wadellampe um 30 K. zu verkaufen. Anfr. Wilsa, Durgasse 8, von 11-20 Uhr. 7422

2 halben- und 5 fetter Hühner zu verkaufen. Anfr. Durgasse 8, 2. St., Tür 13. 7429

Grammophon samt 38 Platten zu verkaufen. Anfrage Wilsa, Kasinogasse 11, zwischen 17 und 20 Uhr. 7425

Weiße und schwarze Damen-Dienste, weißer Koch, Dorcentragen, Wäscheputzer, Seidenputzer und verschiedene zu verkaufen. Anfr. Durgasse 15, 1. St., nur von 11-18 Uhr. 7424

Zu vermieten

Großer, lichter Keller zu vermieten, Herweg. 52, 2. St., links. 14169

Recht möbliert Zimmer sofort zu beziehen. Kasinogasse. Adresse in der Bero. 7426

Zu mieten gesucht

Schön möbliertes Zimmer licht, intelligenten Geschäftsmann Anfr. unter „101 K.“ an Bero. 7415

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang, in der Nähe Hauptplatz zu mieten gesucht. Anfr. „Kaffee“ in Herweg. 7422

Reines möbliertes Zimmer samt Verpflegung gesucht. Anfr. unter „Esofort“ an die Bero. 7334

Alleinstehende Frau sucht un-möbliertes Zimmer in der Wagnersbalenverfabrik. Anfr. Bero. 7436

Stellengefuche

Deponierverwaltung, 50 Jahre alt, der jugoslawischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, versetzt, in allen Gebieten der Wirtschaft unterrichtet, bewandert, würdige, seinen Posten zu verändern. Würde auch eine vernünftige Deponie gerne übernehmen, um sie erwerbsfähig zu machen. Offerte mit kurzer Angabe der Größe u. Lage der Deponie, dann der Bezüge an Deponierverwaltung an die Bero. 14524

Aus Ungarn zurückgekehrter Kameradeneuer, verheiratet, mit langjähriger Begeisterung, der auch in Landwirtschaft gut bewandert ist, sucht Stelle als Wirtschaftler oder Kassierer. Briefe erbeten an S. Gerwin, Wilsa 16, Post-Telegraphisch bei G. 14571

Tätiger Gärtner, Winter, 50 Jahre alt, lediger, jugoslawische ohne Kinder, mit langjähriger Begeisterung, versteht auch alle landwirtschaftlichen Arbeiten, deutsch und jugoslawischen Sprache mächtig, sucht dauernde Stelle. Unter N. B. Post St. Margareten bei Hofgärten. 14597

Besseres Mädchen für alles, das gut kocht, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle ab 1. September. Anträge unter „Grüßlich“ an B. 14450

Intelligentes deutsches Fräulein aus sehr gutem Hause wünscht als Hausfräulein oder Stütze in einem Geschäft oder großen, nur sehr feinem Hause als Stütze od. feines Kinderfräulein unterzukommen. Gef. Anfr. erb. an Bero. 14558

Intelligentes, studiertes Fräulein sucht Stelle als Hauslehrerin, Anstaltsfräulein, Zofen unter Deutscher Volksschulunterricht an die Bero. 7426

38-jähriger Rechnungsbüro-assistent, vom Beruf Kommissar, 13 Dienstjahre, bereit beim Militär, der deutschen und jugoslawischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stelle als Beamter oder Kassierer. Gefällige Anträge unter „1896“ a. d. Bero. 7491

Besseres deutsches Fräulein zu 2 Kinder für Volksschulunterricht aufs Land gesucht. Vorzuziehen Elisabethstraße 15, 2. St. 14405

Gartenbursche wird aufgenommen bei der Gutsverwaltung des Herrn Grafen Pacht in Ober-St. Kunigund. 14517

Winger mit 4-5 Arbeitskräfte, haben Aufnahme bei Ziegler in Postrad, Ober-St. Kunigund. 14591

Kassierin für sofort gesucht. Cafe Reger, Hauptplatz. 7451

Tätige Wamsellen sucht Damen-Modell, Schulgasse 5. Gute Bezahlung und dauernde Stellung. Auch Lehrling werden aufgenommen. 14589

Arbeitskräften werden aufgenommen. Anfr. Meiningstr. 68. 14585

Kassierin, nächst, verfügbar, wird aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanfrage an Frau Kraut, Weiburg. 14573

Ehrliches deutsches Mädchen für alles wird gesucht. Anfr. B. 14442

Einige Koffer, Wäsche, zu verkaufen. Adresse Postfach, Teilerstraße 7. 14581

STADTKINO am DOMPLATZ

Direktion: Gustav Stege.

Heute, 19., bis einschl. Donnerstag, 21. August: Mia May und Bruno Kastner

die beiden beliebtesten Filmstars in dem großen Gesellschaftsdramen

Ein Lichtstrahl im Dunkeln

In Vorbereitung: Die Buben aus der Paulnasse. Großes Filmwerk.

Täglich Vorstellungen um halb 10 (halb 7) und halb 21 (halb 9) Uhr.

Offene Stellen

Weingartenarbeiter, 1 Aroue per Stunde und Mittagessen oder 7 Kr. per Tag und ganze Verpflegung werden aufgenommen. Anfragen Gastwerkstraße 13, Weichschaff. 14461

Verkaufstext der slowenischen und deutschen Sprache wird per sofort aufgenommen im Spargelgeschäft S. Wilsa, Weichschaffstraße 24. 14477

Kontrollistin, Kasie Stenographin und Maschinenschreiberin, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig zum sofortigen Eintritt gesucht. Einige Praxis erforderlich. Angebots unter „Kontrollistin“ Nr. 248“ an die Bero. des B. 14486

Verloren-Gefunden

1 Hund ausgelassen. Anfr. Carnerstraße 3, 1. St., von 13 bis 14 Uhr. 7438

Verloren ein Plüschhund und ein Regenkleid von Naidwein bis zum Hauptplatz. Abzugeben gegen Belohnung dortselbst.

Verloren wurde Sonntag den 17. abends in einem Gasthaus in Paderb. ein schwarzes Handtäschchen aus Leder. Inhalt braune Glacehandschuhe, ein Sa-

sch, ein Geldtäschchen mit Silbergeld und Resten. Auf dem Namen Gindese lautend. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen gute Belohnung in Marktstraße 189, 2. St., Tür 6, abzugeben.

Verloren gefunden. Anfr. i. d. Bero.

Geldtäschchen mit 400 K. verloren. Abzugeben gegen Belohnung in Marktstraße 189, 2. St., Tür 6, abzugeben. 7438

Gefunden wurde am Sonntag am Hauptplatz ein Geldtäschchen Inhalt Silbergeld. Abzugeben Triesterstr. 74, part. 7442

Erstes Marburger Bioskop.

Das größte und beste Kino in ganz Jugoslawien.

Mittwoch den 20. bis 22. August

Nach zwanzig Jahren.

Detektivdrama in drei Akten.

Der Brief der Königin.

Einspiel in drei Akten. Hauptdarstellerin: Penny Weston.

Gesucht wird an Stelle der Hausfrau ein Bräulein oder

findet eine Witwe im Alter von 30-35 Jahren mit sympathischem Äußeren, vornehmten Manieren, aus achtbarem Hause, röm.-kath., streng moralisches Vorleben. Die Dame soll die Stelle der Mutter bei 3 Mädchen (10-16 Jahre) vertreten, erziehend und veredelnd auf sie einwirken, da gehört in erster Linie Liebe zu Kindern. Weiters hätte sie auch den Haushalt zu übernehmen, sowie auch den drei Mädchen bei Brautlich und Heirat nachzugehen. Mithin wird nur auf Damen, die sich diesen verantwortungsvollen Posten gewachsen fühlen, Berücksichtigung werden. Offerte mit sehr gutem Zeugnis und besten Empfehlungen. Dieselbe samt Lichtbild zu richten unter „Mutterlose Mädchen“ an die Bero. 14224

Käse!

Halbmentaler in Laiben bis 50 Kilo
Groyer " " 30
hoch prima Emmentaler " 6
Romantour, Imperial, Roquefort
und so weiter, liefert ab Kellerei

Jos. Schwab, Käsegroßhandlung

W. B. Während der großen Hitze in Bahnenverfabrik, daselbst sind verdorrte Laibe Emmentaler solange Vorrat, per Kilo zu 12 K. erhältlich.

Mehl, Weizen, Mais, Gerste, Korn, Kleie, Fisolen

und sonstige Landesprodukte und Früchte offeriert en gros (nur komplette Waggonladungen) 14491

Ivan Dumic, Zagreb, Zrinjevac 15.

ELEKTRA

Gesellschaft für Maschinen- und Elektro-Industrie

Ingenieure Rottenbücher & Co.

Telephon ZAGREB Kukovideva int. 8-84 ul. 32

Telegramme: Elektra Zagreb.

Projektierung und Bau

von in die Elektroindustrie und das Maschinenfach einschlagenden Einrichtungen.

Großes Lager

in Materialen, Vorrichtungen und Maschinen aus den hervorragendsten elektrotechnischen Fabriken. 14570